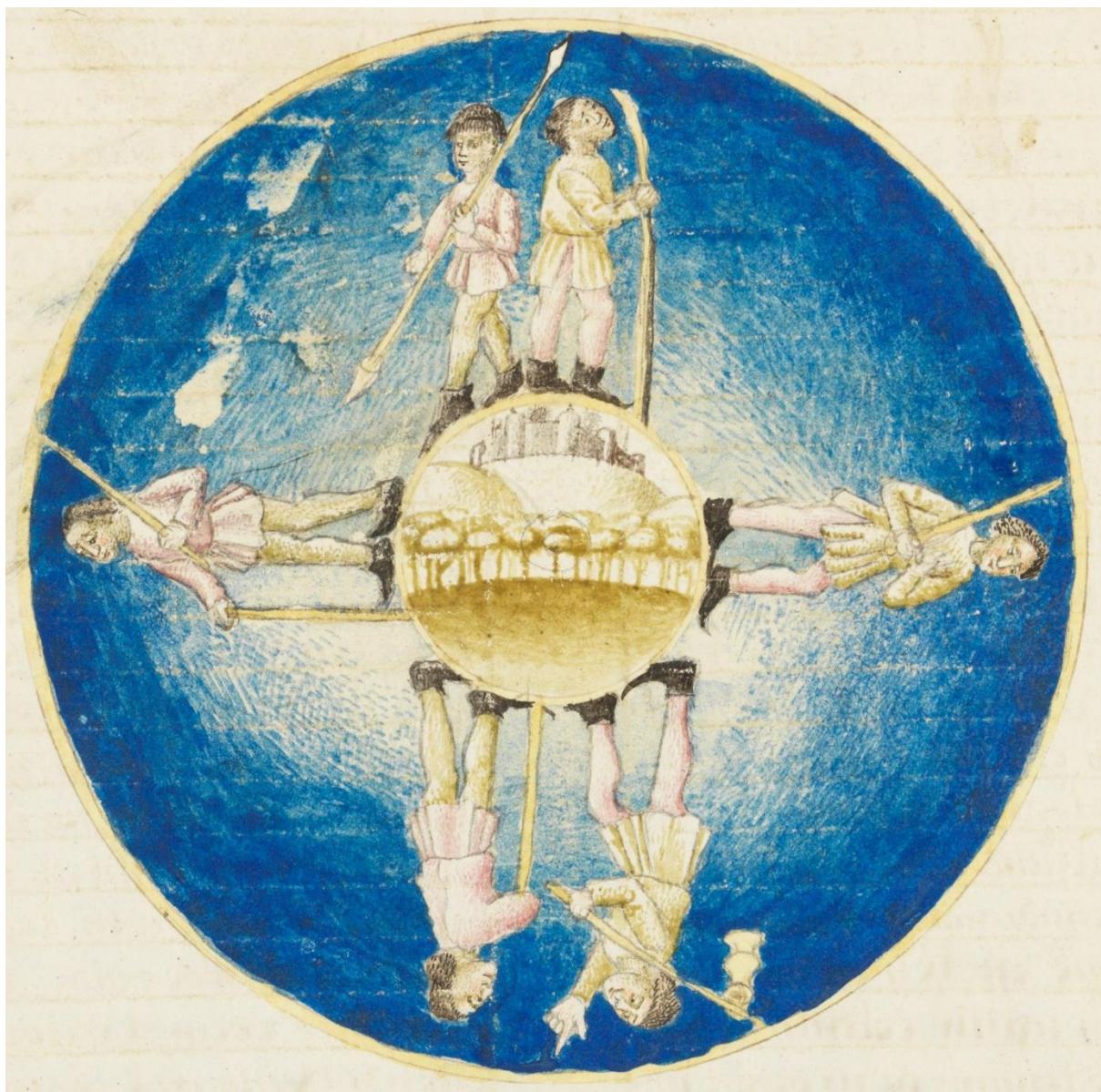


LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM
SOMMERSEMESTER 2022

WESTFÄLISCHE WILHELMs-UNIVERSITÄT MÜNSTER
FACHBEREICH 8: GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

INHALT

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“	2
Kurzinformation	4
Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster	5
Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2022	9
Beschreibungen der Lehrveranstaltungen	11
Aktivitäten des Seminars	22

Abbildung auf der Titelseite: Illustration in einer Hs. von De Figura seu imagine mundi des Ludovicus de Angulo. St. Gallen, Kantonsbibliothek, VadS1g Ms. 427, fol. 11v

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“

Zentrale Disziplin für die europäische Kulturentwicklung

Die Kultur des europäischen Mittelalters war in grundlegenden Zügen eine lateinische Kultur. Der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit fällt daher die Funktion der zentralen und verbindenden Disziplin für alle am Mittelalter und der Frühen Neuzeit interessierten Fächer zu: die Alt- und Neuphilologien bis hin zur Byzantinistik, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Theologie, Kunst- und Musikgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte u. a. Dass ihre zentrale Stellung bisher zu wenig bewusst ist, hat seinen Grund darin, dass sie erst spät, mit der allmählichen Überwindung nationaler Mittelalterbilder um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, erstmals als eigenes Fach eingerichtet wurde. Sie hat (wenngleich auf äußerst schmaler personaler Basis) im Zuge der Institutionalisierung der Mediävistik nach dem 2. Weltkrieg größeres Gewicht erhalten und sich seit einigen Jahren auch international organisiert und konsolidiert. Ihr Gegenstand ist die gesamte lateinische Schriftüberlieferung vom Ausgang der Antike bis in die Neuzeit, soweit diese als Literatur begriffen, d. h. mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden erschlossen wird.

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

In dem seit Jahrzehnten und durch vier Sonderforschungsbereiche sowie zwei Graduiertenkollegs ausgebildeten mediävistischen Forschungsschwerpunkt in Münster wird die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zum zentralen Haupt- und Verbindungsgebiet, das, noch flankiert von der Klassischen Latinistik, so gründlich und vielseitig studiert werden kann wie sonst kaum irgendwo. Nicht nur das breite Spektrum der mediävistischen Nachbarfächer in der Lehre, auch die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der genannten Institutionen gewährleisten ergänzend zum normalen Lehrprogramm eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die auch einer gewissen Borniertheit einer älteren Prägung dieses Fachs entgegensteuert.

Schwerpunkte der Lehre – Studienziele

Die Lehrveranstaltungen des Seminars beziehen sich auf die lateinische Sprache vom Ende der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit sowie auf die Literatur dieser Epochen in ihrem historisch-kulturellen Rahmen.

In den einführenden Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden ihre Studienvoraussetzungen (z. B. Sprachkenntnisse) vervollständigen, mit den Grundbegriffen, Methoden und Hilfsmitteln des Fachs vertraut werden und einerseits überblicksweise, andererseits exemplarisch und gründlich wichtige Epochen, Autoren und Probleme des lateinischen Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen. Die Hauptseminare und Kolloquien dienen dem Ausbau, der Vertiefung und der systematischen Ergänzung des Wissens. In den Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsphase widmen sich die Studierenden einem bestimmten Forschungsproblem, erproben und erweitern weitgehend selbstständig ihre fachspezifischen Fähigkeiten. Exkursionen in die Zentren der Archivierung der europäisch-lateinischen Kultur und ihrer noch vorhandenen topographischen Repräsentation (Trier, Rom, Paris, München, Wien, Brüssel, Oxford, London usf.) eröffnen zusätzlich den authentischen Umgang mit den Überlieferungsbeständen des Fachs.

Schwerpunkte der Lehre in Münster sind neben den gewöhnlichen Gegenständen des Fachs Fragen der Literaturtheorie (Poetik, Gattungsproblematik, Metrik), Rhetorik, Hermeneutik, Allegorie, Emblematik, Mystik, Enzyklopädie, Wissenschaftsgeschichte, Text- Bild-Relationen, Autorschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit, die hochmittelalterliche Evolution der Schriftlichkeit, das Theater in Mittelalter und Früher Neuzeit, das Epochenverständnis.

Berufsperspektiven für die Absolventen der Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Mittelalter)’ und ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ sowie des Promotionsstudienganges ‘Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit’ ergeben sich in universitären und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland, in Bibliotheken, Archiven, Museen und im weiteren Kulturbetrieb. Die Studierenden externer Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlelementen im Bereich der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit erreichen eine Verbreiterung ihrer mediävistischen Kompetenz und eine Abrundung ihres Studiums anderer sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Internationale Kontakte

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und anderen mediävistisch ausgerichteten Fächern oder Teildisziplinen (s. oben), insbesondere auch über das Exzellenzcluster ‘Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne’. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Klassischen Philologie.

Im Bereich der Forschung gibt es zahlreiche Kontakte zu europäischen und außereuro- päischen Universitäten sowie Kooperationen, an denen z. T. fortgeschrittene Studierende aus Münster beteiligt waren: Belgien (Louvain-la-Neuve, Katholieke Universiteit Leuven), Niederlande (Amsterdam: Den Haag Huygens-Institut; Leiden: Royal Dutch Academy; Groningen), England (Oxford, London), Frankreich (Nancy, Paris), Irland (Dublin), Italien (Salerno, Florenz, Trient, Messina), Österreich (Wien, Krems), Schweiz (Fribourg, Zürich, Basel), USA (Emory, New York, Notre Dame, Princeton), Kanada (Toronto), Tschechien (Brünn), Rumänien (Bukarest), Ungarn (Budapest).

Perspektiven

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, die sich international zu einer von der Altphilologie, der Philosophie oder der Geschichte stärker emanzipierten eigenen Disziplin gewandelt hat, befindet sich in der Lehre in Münster in einer Phase des Ausbaus; eine intensive studienbegleitende Betreuung aller Studierenden des Fachs ist gewährleistet. Das Institut verfügt über eine gute Bibliothek, die in Münster zudem aufs Beste ergänzt wird durch weitere einschlägige Sammlungen (UB, Frühmittelalterinstitut, Sonderforschungsbereich 496, Institut für Klassische Philologie, Diözesanbibliothek und weitere Institute mit mediävistischen Abteilungen); ferner sind für an der Forschung beteiligte Studierende auch die umfangreichen Mikrofilm- und Diasammlungen zugänglich.

KURZINFORMATION

Studiengänge und -abschlüsse:	Master of Arts: Interdisziplinäre Mittelalterstudien
	Promotion (Dr. phil.): Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Studienbeginn:	WS/SS
Institutsdirektor:	Prof. Dr. Karl Enenkel
Weitere Fachvertreterin:	Prof. em. Dr. Christel Meier-Staubach
Wiss. Mitarbeiter:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed. Anna Gordon, M.A. (DFG-Projekt „Artes Apodemicae“) Ludovica Sasso, M.A. (DFG-Projekt „Türkenlyrik“)
Adresse:	Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit Bogenstr. 15/16, 48143 Münster
Telephon:	0251/83 24130 Geschäftszimmer/Hilfskräfte
Telefax:	0251/83 24131
E-Mail:	mlat@uni-muenster.de
Homepage:	http://www.uni-muenster.de/Mittellatein/index.htm

Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist nach Einführung der BA/MA-Studiengänge im Zuge der Bologna-Reformen nicht mehr grundständig, d. h. im BA-Studiengang studierbar. Das Fach ist jedoch als Pflicht- oder Wahlpflichtfach in einzelnen Modulen in mehreren BA-Studiengängen und MA-Studiengängen affiner Fächer vertreten, so z. B. in den folgenden Studiengängen:

- Lateinische Philologie (B.A.), Wahlpflichtfach
- Latein (M.Ed.), Pflichtfach
- Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums / AKOEM (M.A.), Wahlpflichtfach
- Kunstgeschichte (M.A.), Wahlpflichtfach
- European Master in Classical Cultures / EMCC (M.A.), Wahlpflichtfach

Ferner werden regelmäßig einzelne Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien, für das Studienfach Geschichte sowie die Bildungswissenschaften im Rahmen der Lehrerbildung angeboten. Diese Art der Kooperation ermöglicht es, dass Studierende vom interdisziplinären Ansatz, der auch die Forschungsprojekte des Seminars auszeichnet, über das Lehrangebot profitieren können.

Mit den '**Interdisziplinären Mittelalterstudien**' (**IMAS**) bietet das Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Historischen Seminar und der mediävistischen Germanistik einen eigenständigen, interdisziplinär-mediävistischen Masterstudiengang an (s. u.).

Master of Arts ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’

Der Masterstudiengang ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ ist ein wissenschafts- und forschungsorientierter, auf vier Semester ausgelegter Studiengang. Sein Ziel ist vor allem die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses. Abgeschlossen wird der Studiengang mit dem Grad des ‘Master of Arts’. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium eines historischen, philologischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Faches mit Studienanteilen im Bereich der Mediävistik. Besondere Chancen bietet der Studiengang dadurch, dass er einerseits eine fundierte Ausbildung in den Mittelalter-Wissenschaften, zum anderen eine individualisierte Profilbildung ermöglicht.

Der Zweck des Studiengangs besteht in der Vermittlung mediävistisch- kulturwissenschaftlicher Kompetenzen für Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken, Museen, Ausstellungswesen und weiteren Berufen der Kulturvermittlung, außerdem für eigenständige Forschung; Schwerpunkte liegen daher auf mittelalterlicher Textwissenschaft, Überlieferungskunde, Geschichte und Kulturgeschichte. Den chronologischen Rahmen für den Inhalt des Studiengangs bildet der Zeitraum 500–1500, dessen kulturelles Kontinuum die interdisziplinäre Anlage des Studiums zu erfassen versucht. Die drei mediävistischen Grunddisziplinen Mittellateinische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und die mediävistische Germanistik stellen den Kernbereich dar, der durch das mediävistische Angebot von elf weiteren Fächern mit mediävistischen Lehranteilen ergänzt wird. Das Studium ist in acht Pflichtmodule unterteilt. Ein obligatorisches Kernmodul mit propädeutischen Schwerpunkten gewährleistet zu Studienbeginn für die Studierenden aus unterschiedlichen BA-Studiengängen eine einheitliche Basis an Grundwissen.

Nach dem Kernmodul bieten zunächst drei Vertiefungsmodule eine Kompetenzenerweiterung für die Studierenden auf dem Gebiet der mediävistischen Wissenschaften; neben den Kernbereichen der lateinischen bzw. volkssprachigen Literaturen und der (Kultur)-Geschichte kommen hier auch weitere verwandte Disziplinen mit Mittelalteranteilen zum Zuge.

Im zweiten Semester werden in zwei Aufbaumodulen die Kompetenzen in Literatur, nun mit dem Schwerpunkt auf lateinischer Literatur, und einer selbst zu wählenden Schwerpunktdisziplin vertieft, ein der Interdisziplinarität verpflichtetes Spezialisierungsmodul im dritten Semester ermöglicht es den Studierenden, sich neben dem Gegenstand, den sie in ihrer Masterarbeit behandeln möchten, noch auf ein weiteres Fachgebiet zu konzentrieren, das sie besonders vertiefen.

Ein obligatorisches Praxismodul, in dem die Studierenden in direkten Kontakt mit Handschriften und anderen Zeugnissen des Mittelalters kommen und mögliche Berufsfelder im wissenschaftlichen und außeruniversitären Sektor kennenlernen, rundet das mediävistische Studium ab.

Weitere Informationen finden alle Interessenten auf der Webpräsenz des Studiengangs (<https://www.uni-muenster.de/Mittellatein/IMAS/>). Für weitere Nachfragen steht Lukas Reddemann als Studiengangskoordinator gern zur Verfügung (lukas.reddemann@wwu.de).

Modulstruktur Master 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'

Modulbereich	Modul	Modul	Modul
Propädeutik	<p>M 1: Kernmodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminar Mittellateinische Sprache (3 LP) ▪ Tutorium Mittellateinische Sprache (1 LP) ▪ Vorlesung Kernfragen (2 LP) ▪ Paläographie, Kodikologie und Editorik (4 LP) 		□
Vertiefung	<p>M 2 Vertiefungsmodul A: Literaturen des Mittelalters I (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Vorlesung/Übung (3 LP) 	<p>M 3 Vertiefungsmodul B: Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	<p>M 5 Vertiefungsmodul C: Literaturen des Mittelalters II (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Kolloquium (3 LP)
Aufbau und Spezialisierung	<p>M 4 Aufbaumodul A: Perspektivmodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) 	<p>M 6 Aufbaumodul B: Kulturwissenschaftliches und ideengeschichtliches Aufbaumodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	<p>M 8 Aufbaumodul C: Spezialisierungsmodul (15 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolloquium (5 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Seminar (5 LP)
Masterarbeit	<p>Berufs-praxis/For-schungs-transfer</p> <p>M 9: Masterarbeit (30 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masterarbeit (27 LP) ▪ Kolloquium (3 LP) 		<p>M 7: Praxis- und Berufsfeldmodul (15 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Übung ▪ Praktikum ▪ Praktische Übung/Exkursion/Workshop

parentib; sed sponte cū eo intēplū habuit
 Habit quidem stellas in capite splen-
 didā unā. in coroq; humero unā. in cubito
 dextro unā. in manu nūtidā unā. in sinis-
 tro cubito unā. in brachio nūtidā duas.
 in zona tres. sup' zonā quattuor insingu-
 lis genib; singulas splendidas. in dextro
 pede duas insinistras. sunt om̄. **XX**
ANDROMEDA.



Equus p̄ter. quemquidā postarū fal-
 lissime arbitrantur. ut astra ē loca-
 tū ē. eo qđ a celo studine. heliconis montis
 colus p̄ curso priore pede acq; p̄ duxer-
 it. Quidā p̄ eo qđ iouis eo usus fuerit
 nū nullū pigasū putantes qđ astra
 p̄ uellere fontis interitū euolauerit

pleriq; aū meleuppe filium arbitran-
 tes ab eo loco occulte delusā & encapa-
 rentib; concepisse dephenderet admoni-
 tana fūsse & dū a patre comprehendi
 timeret ut ab eo minime cognosceret
 in equū conūsa miseratione patris & du-
 ne ad astra concenderit. cū posteriores
 corporis partes p̄ p̄ feminē sexus
 pudorē pingere contempser̄. habet
 aū stellas sup' naris obscuras duas. in
 capite nūtidā unā. in maxilla unam
 insingulis aurib; singulas splendidas
 in collo quattuor. in humero unā in
 pectore unā. in spinō unā in um-
 bilico nūtidā unā. insingu-
 lis genib; singulas. in una qua-
 q; ungu la unā. sunt sub uno
 x & nouem equis.



Sub andromede signo hauit longe ab
 orione uirgiliusq; arietis signū agnos-
 cit. Quē arietē esiodus & p̄herēcides ad
 ministrandū frīce & hēli ēcessū anūbil-
 fuisse. Quā transfrētaret eas hellum. se-
 cus angustissimū mare ac potius inma-
 ri pīect. qui pelagus abeius nomine
 hellus pontus uocat. q̄ aūnt anep-
 tuno saluata. & eidem puerū peonē

Handschrift der St. Galler Klosterschule mit Federzeichnungen zur illustrierten Prosafassung des Lehrgedichts *Phainomena* des Aratos von Soloi, 9.Jh. Cod. Sang. 902, 89.

Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2022

Vorlesung

088516 Vorlesung: Die heidnischen Götter im Mittelalter und in der frühen Neuzeit
Mi 10–13 Uhr, 14-täglich, Beginn: 13.04.2022
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

Forschungskolloquium

088513: Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische
Forschungsprojekte
Beginn n. V., Di 16–18, **bei Interesse bitte im Sekretariat melden**
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

Seminare und Übungen

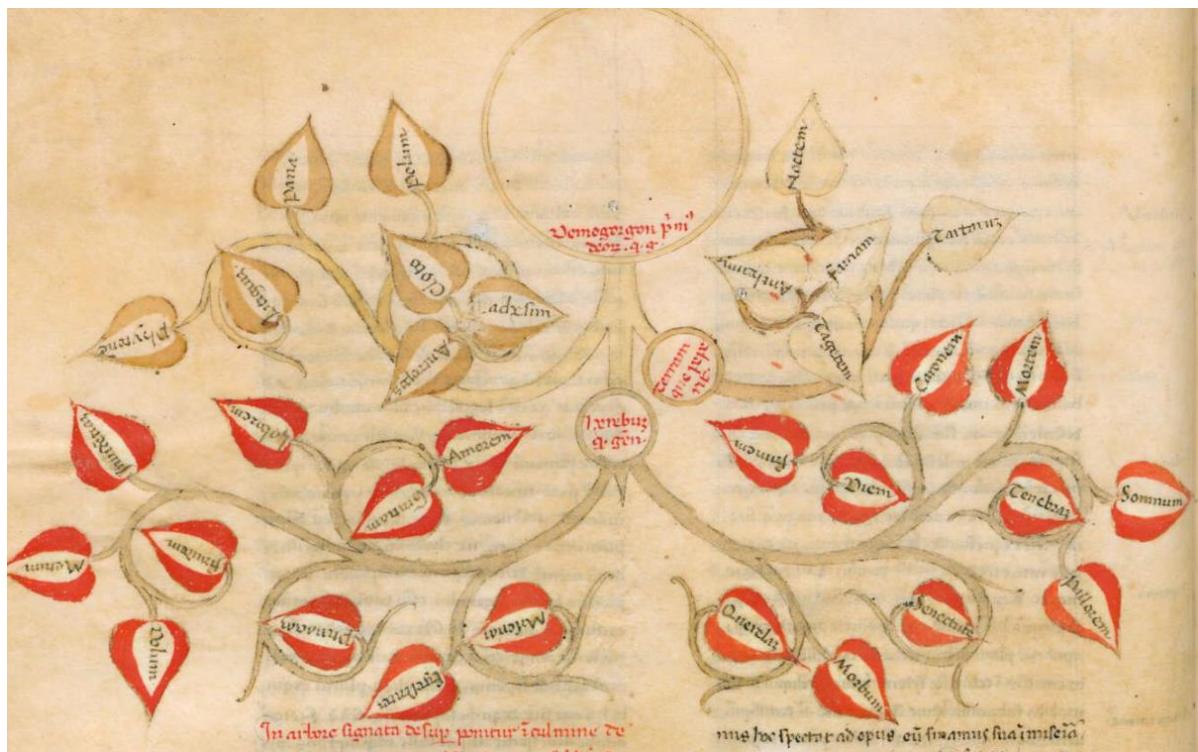
088514: Seminar/Übung: Petrarca, ‚De vita solitaria‘
Mi 15-18, 14-täglich, Beginn: 13.04.2022
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

088515: Seminar/Übung: Martialische Lyrik im italienischen Humanismus: Michele Marullo
und Türkenlieder
Di 13.15-16.15, 14-täglich, Beginn: 12.04.2022
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel/Ludovica Sasso, M.A.

088510 Seminar/Übung: Eine Papstsatire am Vorabend der Reformation. ‚Julius exclusus e
coelis‘ (1513)
Mo 16–18, Beginn: 11.04.2022
BO 304
Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.

088511 Seminar/Übung: Lateinische Liebesdichtung des Mittelalters
Mo 8.30–10, Beginn: 11.04.2022
BO 304
Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.

**Falls Sie sich nicht über HISLSF anmelden, bitten wir für alle Lehrveranstaltungen um eine
formlose Anmeldung unter <mlat@uni-muenster.de>.**



Götterstammbaum aus einem Autographen von Boccaccios Genealogia, Florenz, Ms. Laurenziانا, Plut.52.9, fol. 20v.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Vorlesung: Die heidnischen Götter im Mittelalter und in der frühen Neuzeit
Englischer Titel.	Lecture: The Pagan Gods in the Middle Ages and the Early Modern Period
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	088516
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6. M.Ed. Latein: M1
Prüfungsleistung:	je nach Absprache und Studienordnung

Inhalt und Ziel:

In der Lehrveranstaltung wird gezeigt, auf welche Weise die heidnische, griechisch-römische Mythologie im lateinischen Schrifttum des Mittelalters und der frühen Neuzeit verhandelt wurde. Während die Gültigkeit der christlichen Religion an sich im lateinischen Europa des Mittelalters keineswegs in Frage gestellt wurde, lebten die heidnischen Götter in der Literatur, bildenden Kunst sowie im gelehrten, theoretischen und enzyklopädischen Schrifttum munter weiter. Im Humanismus der Renaissance (14.–16. Jh.) entwickelte sich für das pagane Pantheon ein verstärktes Interesse, sogar im Sinn einer grundlegenden, Identität stiftenden Figuration des kulturellen und geistigen Lebens. Zudem wurde die Mythographie ab der zweiten Hälfte des 15., jedoch v. a. im 16. Jahrhundert, durch antiquarisch-protoarchäologische Studien auf eine neue wissenschaftliche Grundlage gestellt.

In der Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten mythologischen bzw. mythographischen Traktate vorgestellt und analysiert werden: u. a. Fulgentius' *Mitologiae*, die vatikanischen Mythographen, Albericus' *Allegoriae poeticae*, Boccaccios *Genealogiae deorum gentilium* (14. Jh.), Ludovico Lazzarelli's *De gentilium deorum imaginibus*, Georgius Pictorius' *Theologia Mythologica* (1532 und 1558), Julien d'Havrés *De cognominibus deorum gentilium* (1541) und Lilio Gregorio Giraldis *De deis gentium historia* (1548).

Textbeispiele werden in der VL gestellt.

Ort: BO 304

Zeit: Mi 10 s.t.–13, 14-täglich

Beginn: 13.04.2022

Sprechstunde: vor und nach den Veranstaltungen



Ausschnitt der Titelseite einer Ausgabe der Werke Ciceros (Amsterdam – Leiden 1661).

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung: **Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte**

Englischer Titel: **Colloquium: Discussion about New Medieval Latin and Neo-Latin Research Projects**

Dozent: **Prof. Dr. Karl Enenkel**

V-Nr.: **088513**

Modulzuordnung: **IMAS: M5, M8, M9.**

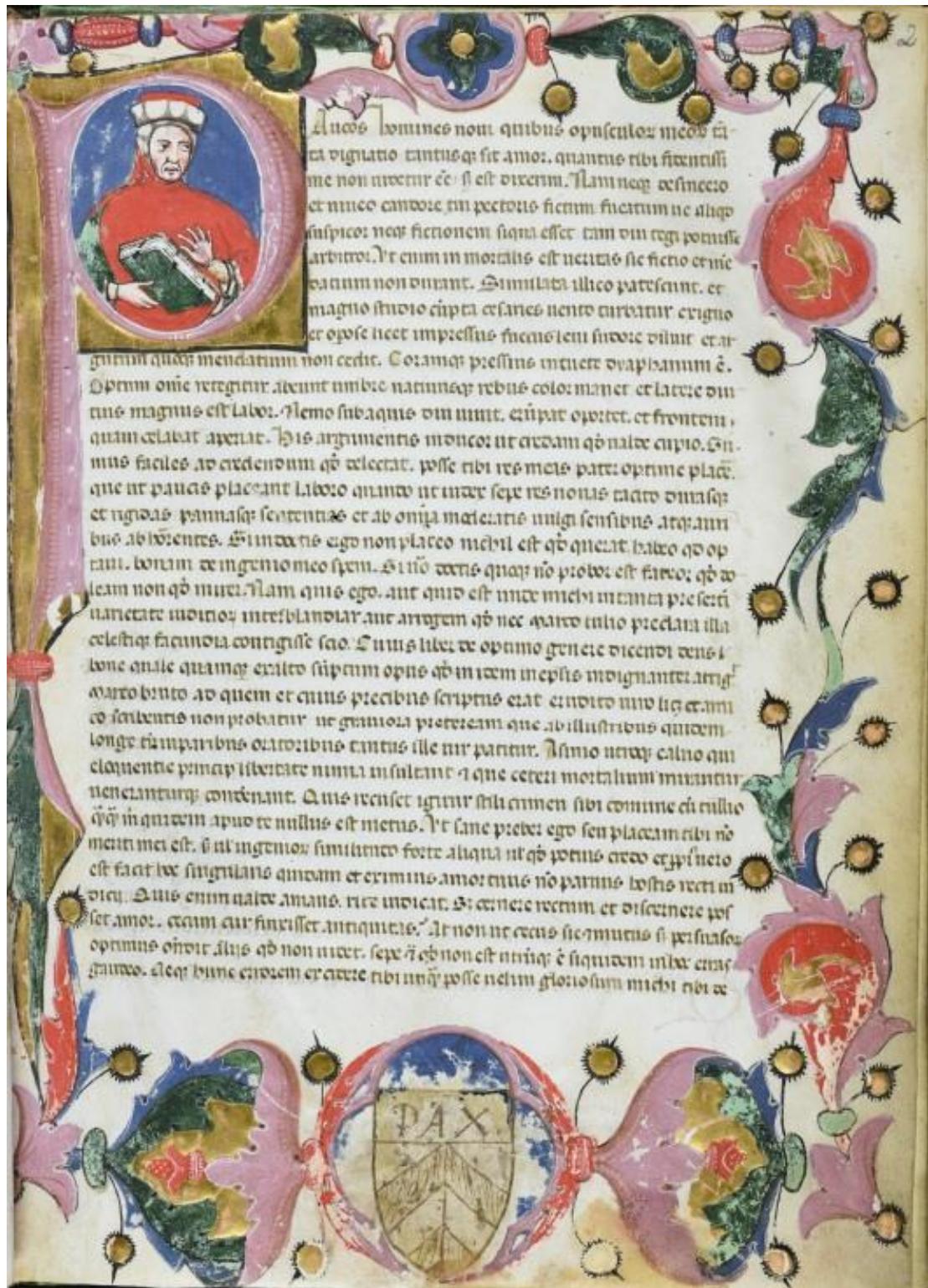
Die Termine und Themen werden per Rundmail bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter mlat@uni-muenster.de.

Ort: Bogenstr. 15/16, Raum BO 304

Zeit: Di 16–18

Beginn: s. Rundmail

Sprechstunde: vor und nach den Veranstaltungen



Handschrift von 'De vita solitaria' des Francesco Petrarca, Oberitalien, um 1400, ULB Müns-ter,
 Cod 92, fol. 2r.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Petrarca, ,De vita solitaria‘
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Petrarca, ,De vita solitaria‘
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	088514
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. M.Ed. Latein: M1
Prüfungsleistung:	je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel: Lektüre ausgewählter Textpassagen dieses wichtigen Werkes Petrarcas, welches das erste Manifesto des frühen Humanismus ist.

Literatur: Karl Enenkel, Edition von und ideengeschichtlicher Kommentar zu *De vita solitaria*. Leiden etc. 1990; Karl Enenkel, *Die Erfindung des Menschen. Die Autobiographik des frühneuzeitlichen Humanismus von Petrarca bis Lipsius*, Berlin, De Gruyter 2008, S. 1–126

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Mi 15–18, 14-täglich
Beginn:	13.04.2022
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Gastmahl mit Hetäre auf einem Fresco aus Herculaneum. Neapel, Archäologisches Nationalmuseum.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung: **Seminar/Übung: Martialische Lyrik im italienischen Humanismus**

Englischer Titel: **Seminar/Tutorial: Martial Poetry in Italian Humanism**

Dozent: **Prof. Dr. Karl Enenkel / Ludovica Sasso M.A.**

V-Nr.: **088515**

Modulzuordnung: **IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. M.Ed. Latein: M1**

Prüfungsleistung: **je nach Studienordnung**

Inhalt und Ziel:

Eine Auswahl von Gedichten soll in der Übung von den Studierenden übersetzt und (von den Dozierenden) erläutert werden. Alle Texte werden gestellt.

Ort: Bogenstr. 15/16, Raum BO 304

Zeit: Di 13.15–16.15, 14-täglich

Beginn: 13.10.2021

Sprechstunde: nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Anonymer Holzschnitt in einer deutschen Übersetzung des Textes, ca. 1522.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Eine Paptsatire am Vorabend der Reformation. „Julius exclusus e coelis“ (1513)
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: A satire on the pope on the eve of the reformation. <i>Julius exclusus e coelis</i> (1513)
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.
V-Nr.:	088510
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. AKOEM: M2, M3a, M6, M7a. B.A. Geschichte: Lektüremodul, Vertiefung Frühe Neuzeit.
Prüfungsleistung:	Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)

Inhalt und Ziel: Der satirische Dialog *Julius exclusus e coelis*, der sehr häufig Erasmus von Rotterdam zugeschrieben wird, ist eines der beeindruckendsten Zeugnisse von Kirchen-, Klerus- und Papstkritik des frühen 16. Jh. überhaupt. Der Text wurde wohl 1513 verfasst, also nur wenige Jahre vor den Initialereignissen der zahlreichen politischen und religiösen Veränderungsprozesse, die wir als Reformation bezeichnen. Die Szenerie des Dialogs bildet die vom Heiligen Petrus bewachte Himmelspforte, durch die der 1513 verstorbene Papst Julius II. nach seinem Tod in das Himmelreich eingehen will. Nach einem längeren Gespräch über Stellung und Taten des Papstes entschließt sich Petrus schließlich, Julius abzuweisen. Im Verlauf des Dialogs werden zahlreiche zeitgenössisch verhandelte Kritikpunkte an Kirche und Papsttum thematisiert, die auch später in den reformatorischen Debatten von zentraler Bedeutung sind.

In der Lehrveranstaltung wollen wir größere, zusammenhängende Passagen des Dialogs im Lateinischen lesen, übersetzen und in der zeitgenössischen Debatte verorten. Die Lektüre bietet zugleich Einblicke in die wichtige Textform des Dialogs, aber auch die Möglichkeit, den Begriff der „Satire“ im Kontext der Reformation zu thematisieren. Lateinische Texte werden in der Veranstaltung gestellt.

Literatur: Duggan, Lawrence D.: Armsbearing and the Clergy in the History and Canon Law of Western Christianity, Woodbridge 2013, 18-58. Fabisch, Peter: *Iulius exclusus e coelis*. Motive und Tendenzen gallikanischer und bibelhumanistischer Papstkritik im Umfeld des Erasmus, Münster 2008 (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 152). Tyler, J. Jeffery: Lord of the Sacred City. The episcopus exclusus in Late Medieval and Early Modern Germany, Leiden 1999.

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Mo 16–18
Beginn:	11.04.2022
Sprechstunde:	n. V.

timpanum cum lyra. **D**o er zu der linden chom dixi se
deamus. du minne twaneh seie den man ludum faciam.

Er graif mir anden wi en lip non absq̄ timore. er sprah
ich mache dich ein wip dulcis es cum ore. **E**r war mir
uf das hemdelin. corpe detecta er rante mir iudaz pur
gelin aufspide erecta. **E**rnam den chocher unde den bogen.
vene uenabatur der selbe lyte mich betrogen iudus cōpletat.

Solare flos florem qui a flos designat amorem.



Illō de flōrē nūmō sum captus amore.

Flāne flōrē flōrē dulcissima semper odor.

Nām uelud aurora fiet tua ferma decora.

Flōrem flōrē uide q̄nem dum uideas michi ride.

Flore nōtēment tua nox cantus phylamente.

Oscula des flōrē rubeo flos conuenit ori.

Flos impictura non est flos in me figura.

Qui pingit flōrē non pingit flōris adorem.

Miniatür eines Liebespaars im Codex Buranus, München, München, Bayerische Staatsbibliothek, Hs. Clm 4660, fol. 72v.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Lateinische Liebesdichtung des Mittelalters
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Medieval Latin Love Poetry
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.
V-Nr.:	088511
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. AKOEM: M2, M3a, M6, M7.
Prüfungsleistung:	Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)

Inhalt und Ziel: Die Geschichte der Lateinischen Literatur kennt eine Vielzahl von Formen und Spielarten der Liebesdichtung. Mit den Gedichten etwa des Bischofs Baudri de Bourgueil (11./12. Jh.), den sog. „Regensburger Liebesbriefen“ (12. Jh.) zwischen Stiftsschülerinnen und ihren Lehrern und den Liebesliedern in Sammlungen wie den *Carmina Burana* (11.–13. Jh.) seien nur einige wenige Beispiele genannt. Intellektuell-geistige und sexuell-körperliche Aspekte von Liebe werden ebenso verhandelt wie Ratschläge und Lehren zum Thema, die etwa in Lehrgedichten Eingang finden. Vor allem der weltlichen Dichtung waren auch erotische Texte keineswegs fremd. Einen wichtigen Referenzpunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit dem Erbe der Antike, seien es berühmte Liebesgeschichten aus der klassischen Mythologie oder die Motive und Erscheinungsformen aus der Tradition der römischen Liebeserlegie.

In der Lehrveranstaltung wollen wir eine Auswahl mittellateinischer Liebesdichtung lesen, übersetzen und interpretieren. Ein wichtiges Ziel ist die Vertiefung der Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur sprachlichen Erschließung der Texte. Da wir uns mit den Texten zumeist im Lateinischen Original auseinandersetzen werden, sind ausreichende Lateinkenntnisse für die Teilnahme unabdingbar.

Literatur: Dronke, Peter: Medieval Latin and the Rise of European Love-Lyric, 2 Bde., Oxford, 2. Aufl. 1968. Schnell, Rüdiger: *Causa amoris. Liebeskonzeption und Liebesdarstellung in der mittelalterlichen Literatur*, Bern – München 1985.

Ort:	B 304
Zeit:	Mo 8.30–10
Beginn:	11.04.2022
Sprechstunde:	n. V.

Die Neulateinische Gesellschaft e.V. (DNG)



Hiermit

- erkläre ich die Mitgliedschaft
 bestätige ich meine Mitgliedschaft
- in der DNG.

Name, Vorname, Titel:
privat:	Straße:
	PLZ, Ort:
	Tel., Fax:
	e-mail:
dienstlich:	Bezeichnung:
	Straße:
	PLZ, Ort:
	Tel., Fax:
	e-mail:

Post wünsche ich an meine

- Privatanschrift
 Dienstanschrift

Den **3-Jahresbeitrag** (erstmals für das Triennium, in dem die Anmeldung erfolgt, aktuell **2017-2019**) in Höhe von

- 45,- € für unbefristet Beschäftigte
 30,- € für befristet Beschäftigte
 15,- € für Doktoranden/Studierende und stellungslose Wissenschaftler/innen

werde ich spätestens bis **zum 31.03. des ersten Jahres des Trienniums bzw. innerhalb von 6 Wochen nach Beitrittserklärung (bei Neumitgliedern)** auf das Konto der DNG, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE25 4306 0967 4072 4732 00 überweisen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

F I N I S.

